

Zürcher Steuermonitor 2015

Der Kanton Zürich im steuerpolitischen Gegenwind

Vor dem Hintergrund eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds kommt der steuerlichen Attraktivität zunehmende Bedeutung zu. Wie der «Zürcher Steuermonitor 2015» von KPMG und der ZHK zeigt, liegt jedoch der Kanton Zürich bei der Besteuerung von Unternehmungen wie auch von sehr gut verdienenden Personen gegenüber anderen Kantonen zurück.



Quelle: de.fotolia.com

Der Wirtschaftsstandort Zürich ist grundsätzlich robust. Dazu tragen verschiedene für Unternehmungen wie auch natürliche Personen wichtige Standortfaktoren bei. Angesichts der anhaltenden Frankenstärke, der Unsicherheiten im europäischen und asiatischen Wirtschaftsraum und wegen der immer wichtigeren Übereinstimmung mit internationalen Regulierungen treten jedoch Standortfaktoren in den Vordergrund, die grösstenteils (noch) in der Handlungsfreiheit des Kantons Zürich liegen. Zu diesen Faktoren gehört die Steuerpolitik. Doch mit Blick auf die steuerliche Attraktivität liegt der Kanton Zürich sowohl bei der Besteuerung von Unternehmungen wie auch bei der Besteuerung von sehr gut verdienenden Personen gegenüber anderen Kantonen zurück.

Anhaltend hohe Unternehmensbesteuerung

Die Analyse der steuerlichen Attraktivität für Unternehmungen zeigt Folgendes: Erstens sind die Steuersätze für Unternehmen im Kanton Zürich sowohl für Gewinne als auch für Kapital im Vergleich zu den anderen Kantonen relativ hoch. Zweitens hat der Kanton Zürich sich dem allgemeinen Trend zur Senkung der Steuersätze in den letzten Jahren nicht angeschlossen. Drittens ist die relative Bedeutung des kantonalen Steueraufkommens von privilegierten Gesellschaften im Kanton Zürich vergleichsweise ge-

ring. Ebenso kann daraus geschlossen werden, dass - gestützt auf die gesamtschweizerische Analyse, bei der die privilegierten Gesellschaften speziell bei den hohen Steuerbeträgen übervertreten sind - vereinzelte Wegzüge von privilegierten Unternehmen durchaus stark ins Gewicht fallen können.

Sehr hohe Maximalsteuersätze bei natürlichen Personen

Auch die Analyse der steuerlichen Attraktivität für natürliche Personen zeigt für den Kanton Zürich kein vorteilhaftes Bild: Die Maximalsteuersätze für natürliche Personen sind im Kanton Zürich im Vergleich zu den umliegenden Kantonen hoch. Tiefere und mittlere Einkommen werden eher moderat besteuert, hohe Einkommen dagegen stark. Auch die Vermögenssteuer folgt einem ähnlichen Prinzip: Für tiefere und mittlere Vermögen ist die Besteuerung moderat, für höhere Vermögen jedoch erheblich. Des Weiteren wird ein überdurchschnittlicher Anteil der Steuereinnahmen (71%) im Kanton Zürich von wenigen einkommensstarken natürlichen Personen generiert: Dabei tragen knapp 3,5% der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von über CHF 200'000 fast 40% der Einnahmen bei der Einkommenssteuer. Die genannten steuerpolitischen Schwächen stellen den Kanton Zürich vor besondere Herausforderungen, wenn es gilt, die Standortattraktivität und Innovationskraft in Zeiten anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten und laufender Gesetzesreformen (z.B. Unternehmenssteuerreform III) zu bewahren bzw. weiterzuentwickeln.

Sämtliche Dokumente zum «Zürcher Steuermonitor 2015» finden Sie auf der ZHK-Website:

www.zhk.ch/steuermonitor2015

Steuern: Strategie heute definieren



Der Steuermonitor, den die Zürcher Handelskammer zusammen mit der Firma KPMG präsentiert hat, zeigt es deutlich: Unser Wirtschaftsstandort hat in Bezug auf seine steuerliche Attraktivität Handlungsbedarf. Einerseits ist er bereits heute gegenüber anderen Kantonen weniger gut positioniert: Bei den natürlichen Personen liegt er im schweizerischen Mittelfeld, bei den Unternehmen im hinteren Drittel. Andererseits verlangt die Unternehmenssteuerreform III (USTR III), dass man sich als Kanton heute Gedanken darüber macht, wo man sich in fünf bis sechs Jahren sieht. Verschiedene Kantone haben entsprechend klare Ansagen gemacht, vom Kanton Zürich ist vorerst nichts bekannt. Dies schafft bei Unternehmen Unsicherheit, und Unsicherheit ist bekanntlich Gift für einen Standort.

Es ist deshalb nötig, eine Strategie zu definieren, welche aufzeigt, wo sich der Kanton Zürich in Zukunft steuerlich positionieren will. Ziel muss es sein, die Steuerattraktivität unserer Region zu erhalten. So bietet die USTR III die Chance, Zürich noch stärker als Innovationsstandort zu etablieren, indem man die Möglichkeiten aktiv nutzt, Ausgaben für Forschung und Entwicklung steuerlich zu begünstigen. Die vom Bund vorgesehene Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer ist zudem für eine gezielte Senkung der Gewinnsteuern für Unternehmen einzusetzen. Und um auch weiterhin als Wohnort für gut Verdienende attraktiv zu sein, sind die Progressionen bei Einkommens- und Vermögenssteuern zu glätten. Damit dies gelingt, ist ein umfassendes, kohärentes und wachstumsorientiertes Steuerpaket zu schnüren.

Investitionen in den Standort sind heute nötig, damit wir für die kommenden Jahre gerüstet sind. Die Frage dabei darf nicht sein, ob wir Steuerausfälle in Kauf nehmen können, sondern wie es uns gelingt, Unternehmen und damit Steuereinnahmen bei uns zu halten.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

Vernehmlassungen Eingereichte Stellungnahmen

Business Aviation in Dübendorf



Quelle: de.fotolia.com

Am 3. September 2014 hat der Bundesrat beschlossen, den Militärflugplatz Dübendorf künftig als ziviles Flugfeld zu nutzen. Ausserdem soll auf einem Teil des Geländes ein nationaler Innovationspark ermöglicht werden. Die Zürcher Handelskammer (ZHK) unterstützt beide Vorhaben. Eine ausreichende Business Aviation Infrastruktur gehört zu den entscheidenden Faktoren im Standortwettbewerb. Insbesondere die hier ansässigen internationalen Konzerne sind nicht nur auf gute Linienflugverbindungen, sondern vor allem auch auf ein zufriedenstellendes Business Aviation Angebot angewiesen. Der Flughafen Zürich stösst jedoch bereits heute an Kapazitätsgrenzen. Für die Business Aviation stehen deshalb immer weniger Start- und Landeslots zur Verfügung. Mit einer zivilaviatischen Nutzung des Flugplatzes Dübendorf könnte der Betrieb von Linien- und Charterflugverkehr sowie von Geschäftsfliegerei im Raum Zürich getrennt werden. Ein Abbau von Business Aviation Kapazitäten muss im Interesse des attraktiven Wirtschaftsstandorts Zürich verhindert werden. Die ZHK setzt sich deshalb für eine zivilaviatische Nutzung des Flugplatzes Dübendorf ein. Denkbar sind zudem Synergien mit dem in unmittelbarer Nähe vorgesehenen Innovationspark. Die ZHK erachtet die Schaffung eines solchen Innovationsparks auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf denn auch als grosse Chance zur Förderung und Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandorts Zürich. Der ZHK ist bewusst, dass die Anwohnerschaft einem zivilen Flugbetrieb in Dübendorf mit Besorgnis entgegenblickt. Die geplante Begrenzung der Flugbewegungen und der Betriebszeiten sowie die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Lärmgrenzwerte sind für die Akzeptanz des Flugbetriebes deshalb von grosser Bedeutung. Zur Akzeptanz beitragen wird jedoch auch die Tatsache, dass moderne Geschäftsfieger bezüglich ihrer Lärmauswirkungen keinesfalls mit grossen Linienflugzeugen oder sogar Kampffjets verglichen werden können.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:

www.zhk.ch/verkehr_energie/downloads

Allgemeine Wirtschaftspolitik

Metro-ROK: Ein Orientierungsrahmen für acht Kantone

Acht Kantone haben in grenzüberschreitender Zusammenarbeit ein Raumordnungskonzept für den Metropolitanraum Zürich (Metro-ROK) entwickelt. Dieses dient ihnen als Orientierungsrahmen und damit als Hilfe für ihre kantonalen Planungen sowie für die interkantonale planerische Abstimmung.

www.bd.zh.ch

Administrative Entlastung: Bundesrat beschliesst weitere Massnahmen

Der Bundesrat will den administrativen Aufwand für Unternehmen senken. Im Vordergrund steht dabei, unnötige administrative Belastungen abzubauen, ohne die Ziele einer wirksamen Regulierung zu beeinträchtigen. Er hat dazu Anfang September 31 Massnahmen beschlossen. Gleichzeitig hat er Bilanz über die bisherigen Massnahmen gezogen. 75% der im Jahr 2011 beschlossenen Massnahmen sind umgesetzt oder in planmässiger Umsetzung.

www.wbf.admin.ch

Online-Abrechnung der Mehrwertsteuer

Rund 1,2 Millionen Mehrwertsteuerabrechnungen pro Jahr reichen die Unternehmen bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) ein. An Spizentagen sind es bis zu 15'000 Exemplare. Die Online-Mehrwertsteuerabrechnung macht die Papierabrechnung nun überflüssig und ist ab sofort verfügbar, nachdem sie in vier Kantonen mehrere Monate erfolgreich getestet wurde. Anhand der elektronischen Abrechnungsübersicht sind Korrekturen ganz einfach möglich. Fristverlängerungen lassen sich mit wenigen Klicks beantragen. Unternehmen erhalten eine Nachricht, sobald die nächste Abrechnung zur Verfügung steht. Und auch die Jahresabstimmung kann online eingereicht werden. Die Online-

Abrechnung ist sicher dank ESTV SuisseTax, dem neuen E-Government-Portal der ESTV. Es basiert auf den neusten Sicherheitsstandards. Unternehmen können ihre Treuhänder bevollmächtigen, damit auch sie auf das Portal zugreifen können. Die Papierformulare bleiben weiterhin gültig.

www.estv.admin.ch

Erwerbsersatzordnung: Der Beitragssatz sinkt von 0,5 auf 0,45%

Die Reserven des Fonds für die Erwerbsersatzordnung (EO) entsprechen Ende 2015 wieder den gesetzlichen Mindestanforderungen. Eine Senkung des Beitragssatzes von heute 0,5 auf 0,45% erlaubt gemäss den Projektionen den Erhalt der Mindestreserven. Der Bundesrat hat daher die Senkung dieses Satzes beschlossen. Er gilt wiederum befristet auf fünf Jahre und wird in der EO-Verordnung verankert (von 2016 bis 2020).

www.edi.admin.ch

Wachstum und Konjunktur

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz 2014 – Aussenhandel trägt Hauptanteil am Wirtschaftswachstum

Die Schweizer Wirtschaft verzeichnete 2014 einen Anstieg des Bruttoinlandproduktes (BIP) zu Preisen des Vorjahres um 1,9% (2013: +1,8%). Angesichts der Abschwächung des allgemeinen Preisniveaus stieg das BIP zu laufenden Preisen um 1,2% (2013: +1,7%). Der Aussenhandel trug 2014 aufgrund des kräftigen Wachstums der Warenexporte wesentlich zum Anstieg des BIP bei. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) war ausnahmsweise niedriger als das BIP, was auf einen negativen Saldo der Einkommensbilanz mit dem Ausland zurückzuführen ist. Diese Ergebnisse gehen aus den ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

www.bfs.admin.ch

Zürcher Wirtschaftsmonitoring 03/15

Unternehmerinnen und Unternehmer schätzen die Wirtschaftslage im Kanton Zürich wieder besser ein. Die robuste Zunahme der Beschäftigung in diesem Frühjahr, auch im produzierenden zweiten Sektor, bestätigt diese optimistischen Einschätzungen.

www.awa.zh.ch/monitoring

MEM-Industrie: Die Frankenstärke hinterlässt deutliche Spuren

Die Unternehmen der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) haben nach dem 15. Januar 2015 rasch gehandelt und zahlreiche Massnahmen eingeleitet, um die negativen Auswirkungen der Frankenstärke abzdämpfen. Dennoch sind die Folgen der massiven Überbewertung des Frankens beträchtlich. Die Auftragseingänge und die Umsätze in der MEM-Industrie sind im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Über die Hälfte der Unternehmen kämpft mit teilweise signifikanten Margeneinbrüchen. Mehr als ein Drittel der Firmen erwartet für 2015 einen operativen Verlust. Bei den Gegenmassnahmen der Unternehmen stehen Produkt- und Prozessoptimierung im Vordergrund. Allerdings planen 18% der Betriebe zumindest Teile ihrer Produktion ins Ausland zu verlagern, falls der Wechselkurs bei 1.05 CHF/Euro verbleibt. Mit einem Katalog konkreter Massnahmen fordert Swissmem die Politik auf, umgehend die Attraktivität des Werkplatzes Schweiz zu stützen.

www.swissmem.ch

Regulierung, Unsicherheit und Frankenstärke hemmen Investitionstätigkeit der Schweizer KMU

Die Ökonomen der Credit Suisse haben Anfang September die Studie «Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU – Investieren bei tiefen Zinsen und starkem Franken» veröffentlicht. Sie basiert auf einer Umfrage bei rund 900 Schweizer KMU. Die Ergebnisse zeigen, dass die befragten KMU den Standort Schweiz weiterhin überwiegend als attraktiv beurteilen. In Bezug auf die regulatorischen Rahmenbedingungen und das wirtschaftliche Umfeld – auch im Kontext der aktuellen Frankenstärke – blicken die KMU jedoch pessimistisch in die Zukunft. Aufgrund der Franken-

aufwertung Anfang 2015 plant ein Fünftel der KMU eine Reduktion der Investitionen. In den Jahren 2009–2014 investierten sie im Durchschnitt 10% ihres Umsatzes und dabei hauptsächlich in Immobilien. 2015 und 2016 dürfte gemäss den befragten Unternehmen die Effizienzsteigerung als Investitionsgrund an Bedeutung gewinnen. Vom positiven Einfluss des Tiefzinsumfelds auf die Investitionstätigkeit profitieren in erster Linie KMU aus der Baubranche. Weiter zeigt die Umfrage, dass die zunehmende Regulierung, die wirtschaftliche und politische Unsicherheit sowie der Fachkräftemangel für die KMU die grössten Investitionshindernisse darstellen.

www.credit-suisse.com

Verhaltenes Wirtschaftswachstum

Die von der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) befragten Ökonomen haben ihre Erwartungen für die Wirtschaftslage im Jahr 2015 gegenüber der letzten Umfrage kaum revidiert. Sie gehen weiterhin von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7% im aktuellen Jahr aus. Für 2016 prognostizieren die Experten einen Anstieg des BIP um 1,3%.

www.kof.ethz.ch

Die Expertengruppe des Bundes geht wie bisher davon aus, dass die Wirtschaftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte noch sehr verhalten bleiben sollte und sich erst im Verlauf von 2016 festigen dürfte. Eine wichtige Voraussetzung für eine Verbesserung der Wirtschaftslage wäre, dass die internationale Konjunktur aufwärtsgerichtet bleibt und insbesondere der Euroraum seine Erholung fortsetzen kann. Insgesamt wird für 2015 ein BIP-Wachstum von 0,9% (Juni-Prognose: +0,8%) und für 2016 eine moderate Beschleunigung auf 1,5% (Juni-Prognose: +1,6%) erwartet. Angesichts dieser eher verhaltenen konjunkturellen Dynamik dürfte die Arbeitslosenquote von 3,3% im Jahresdurchschnitt 2015, auf 3,6% im 2016 ansteigen.

www.seco.admin.ch

Die Ökonomen der Credit Suisse gehen davon aus, dass die Schweizer Wirtschaft 2015 um 0,8% und 2016 um 1,2% wachsen wird. Trotz der Stärke des Frankens sei ein eigentlicher Konjunktureenbruch nicht wahrscheinlich, wenngleich das Wirtschaftswachstum nur leicht zulege. Langfristig sehen die Experten das Wirtschaftswachstum bis 2030 allerdings etwas negativer. «Demnach wird das Potenzialwachstum der Schweizer Wirtschaft von heute geschätzten 2% bis 2030 auf 1,6%

abnehmen», heisst es in einer Medienmitteilung von Credit Suisse. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie werde um 100.000 zurückgehen. Grösster Arbeitgeber würden laut dieser Vorschau das Gesundheits- und das Sozialwesen. Viele Unternehmen im Exportbereich haben wegen der Stärke des Frankens Rückgänge ihrer Margen in Kauf genommen, um Marktanteile zu halten. Dieses Verhalten geht nach Ansicht der Experten von Credit Suisse mit einem langsamen, aber langandauernden Anstieg der Arbeitslosenquote einher. Nach Expertenmeinung wird die Arbeitslosenquote von 3,3% in 2015 auf 3,7% im kommenden Jahr steigen. Langfristig könne der Arbeitsmarkt zum Zünglein an der Waage zwischen Rezession und Wachstum werden

www.credit-suisse.com

Aussenwirtschaft

Aussenhandel im August 2015: negativer Trend setzt sich fort



Quelle: de.fotolia.com

Der schweizerische Aussenhandel bildete sich im August 2015 weiter zurück. Da der Berichtsmonat einen Arbeitstag mehr umfasst als der Vorjahres-August, trübt sich das Bild arbeitstagbereinigt zusätzlich ein. In beiden Handelsrichtungen sanken die Preise – importseitig sogar um deutliche 10%. Die Handelsbilanz wies einen Überschuss von 2,9 Milliarden Franken aus.

www.ezv.admin.ch

Schweizerischer Aussenhandel: In welchen Währungen fakturieren Schweizer Firmen?

Der Euro ist sowohl import- als auch exportseitig die bedeutendste Rechnungswährung. 2014 wurden wertmässig 36% der Exporte in Euro verrechnet, während bei den Importen der Anteil der Fakturierung in Euro sogar 55% betrug. 3 der 11 Exportbranchen stellen den grössten Teil ihrer Rechnungen in Euro

aus, womit diese die Währungsrisiken auf sich nehmen.

www.ezv.admin.ch

Wirtschaftsmission nach Belgrad

Die Handelskammer Schweiz - Mitteleuropa organisiert mit dem Seco im Rahmen des offiziellen Besuchs von Bundesrat Johann Schneider - Ammann vom 29. und 30. Oktober 2015 eine Wirtschaftsmission nach Belgrad. Vermittelt werden Direktkontakte zu ausgesuchten serbischen Firmen und Institutionen. Angesprochen sind alle am Export, an Investitionen und an Beschaffung interessierten Unternehmen.

sec-chamber.ch

Bildung und Forschung

Kanton Zürich, ETH Zürich und Zürcher Kantonalbank gründen Stiftung Innovationspark Zürich

Am 17. September wurde in Zürich die Trägerschaft für den Innovationspark Zürich gegründet. Der Kanton Zürich, die Eidgenössische technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) und die Zürcher Kantonalbank (ZKB) gründen gemeinsam die privatrechtliche Stiftung Innovationspark Zürich. Diese bezweckt den Aufbau und den Betrieb des Parks auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf. Mit der Stiftungsgründung ist ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Realisierung des Innovationsparks Zürich erreicht.

www.innovationspark-zuerich.ch

Bundesrat beantragt Nachtragskredit für Innovationsförderung der KTI

Seit August 2015 erlässt die Kommission für Technologie und Innovation KTI exportorientierten KMU in Innovationsprojekten deren Cash-Beitrag. Diese, aufgrund der Frankenstärke getroffene Sondermassnahme, stösst auf grosse Nachfrage. Um die Projektfinanzierung zu sichern und die Innovationsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft weiter zu fördern, hat der Bundesrat entschieden, dem Parlament einen Nachtragskredit von 20 Millionen zu beantragen. Es ist vorgesehen, die zusätz-

lichen Mittel im Bildungs- und Forschungsbereich zu kompensieren.

www.wbf.admin.ch

Bundesrat verabschiedet Verordnung über die internationale Bildungszusammenarbeit

Der Bundesrat hat Mitte September eine neue Verordnung über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Berufsbildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung (VIZBM) beschlossen. Veränderte Rahmenbedingungen in der Hochschul- und Forschungsgesetzgebung sowie im Bereich der Beteiligung der Schweiz an den Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogrammen der EU bedingten eine Ablösung der bislang geltenden Verordnung. Die VIZBM tritt am 1. November 2015 in Kraft.

www.wbf.admin.ch

ETH Zürich ist die neuntbeste Uni der Welt



Quelle: de.fotolia.com

Die ETH Zürich ist gemäss einem weltweiten Vergleich der Universitäten (Quacquarelli Symond QS-Ranking) die neuntbeste Hochschule der Welt. Sie rückt gegenüber dem Vorjahr um drei Plätze vor. Die QS World University Rankings erscheinen dieses Jahr bereits in der zwölften Auflage. Sie basieren auf den vier Säulen Forschung, Lehre, Internationalisierung und Beschäftigungsfähigkeit. Berücksichtigt werden wissenschaftliche Reputation, Reputation unter Arbeitgebern, Betreuungsverhältnis, Zitationsrate, internationale Studenten und internationale Fakultät.

www.topuniversities.com

Schweiz ist Weltmeister bei der Innovation

Die Schweiz ist bei der Innovation Weltmeister. Das geht aus einer am Donnerstag publizierten Studie der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) hervor. Auf den nach-

folgenden Plätzen folgen Grossbritannien, Schweden, die Niederlande und die USA.

www.wipo.int

Öffentliche Finanzen und Steuern

Ausgeglichenes Budget und stabiler Steuerfuss

Der Zürcher Regierungsrat kann dem Kantonsrat nach einer intensiven Überarbeitungsphase einen Budgetentwurf für 2016 mit einer schwarzen Null vorlegen: Geplant ist ein Ertragsüberschuss von 10 Millionen Franken. Trotz herausfordernden Rahmenbedingungen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat zudem, den Staatssteuerfuss für die nächsten zwei Jahre bei 100% zu belassen. Für die weiteren Planungsjahre bis 2019 hat er eine Leistungsüberprüfung angeordnet, um hohe Defizite abzuwenden.

www.rr.zh.ch

Ein Staatsfonds ermöglicht keine Gratisgewinne

Die aussergewöhnliche geldpolitische Situation verleiht der Idee eines Schweizer Staatsfonds politisch neuen Auftrieb. Finanziert durch die grossen Devisenbestände der Nationalbank oder durch neue Staatsanleihen, soll damit eine ganze Palette an politischen Wünschen erfüllt werden. *economiesuisse* lehnt die Schaffung eines solchen Fonds entschieden ab. In einem heute publizierten «dossierpolitik» zeigt der Wirtschaftsdachverband auf, warum die Vorschläge die Unabhängigkeit der Nationalbank sowie die Preisstabilität gefährden und finanzpolitisch zum Bumerang werden.

www.economiesuisse.ch

Vier neue Steuerinformationsabkommen in Kraft

Die Steuerinformationsabkommen mit Andorra, Grönland, San Marino und den Seychellen sind in Kraft getreten. Sie sind ab dem 1. Januar 2016 anwendbar. Der Bundesrat hat am 4. April 2012 beschlossen, den internationalen Amtshilfstandard nicht nur in Doppelbesteuerungsabkommen (DBA), sondern auch in Steuerinformationsabkommen (TIEA) zu vereinbaren. DBA und TIEA sind grundsätzlich gleichwertige Instrumente für die Vereinbarung einer standardkonformen

Amtshilfeklausel. Im Unterschied zu den DBA, die prioritär die Vermeidung der Doppelbesteuerung regeln und weitere diesbezügliche Bestimmungen enthalten, beschränken sich die TIEA auf den Informationsaustausch auf Anfrage. Die Schweiz hat bisher 51 DBA und 9 TIEA unterzeichnet, die den internationalen Standard über den Informationsaustausch in Steuersachen erfüllen; davon sind 41 DBA und 7 TIEA in Kraft.

www.efd.admin.ch

Bundesrat verabschiedet Botschaft zur Änderung des Verrechnungssteuergesetzes

Der Bundesrat will gewisse Finanzinstrumente von Schweizer Banken neu bzw. weiterhin von der Verrechnungssteuer ausnehmen. Damit will er die Systemstabilität des Finanzplatzes Schweiz stärken. An der Sitzung vom 11. September 2015 hat er die Botschaft zu einer Änderung des Verrechnungssteuergesetzes verabschiedet.

www.efd.admin.ch

Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank: Bundesrat verabschiedet Botschaft

Ebenfalls am 11. September 2015 hat der Bundesrat die Botschaft über den Beitritt der Schweiz zur Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) verabschiedet. Zuvor nahm er von den Ergebnissen des Vernehmlassungsverfahrens Kenntnis. Die Vorlage stösst mehrheitlich auf Zustimmung.

www.wbf.admin.ch

Verkehr und Energie

Fluglärm im GIS-Browser

Der Fluglärm vom Flughafen Zürich und Flugplatz Dübendorf ist im GIS-Browser des Kantons (maps.zh.ch) aufgeschaltet. Neu können die Lärmbelastung und die Anforderungen an Bauvorhaben im Fluglärbereich wie Schallschutz online abgefragt werden.

www.ave.zh.ch

Schweiz übernimmt neue EU-Regelungen für die Zivilluftfahrt

Im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens hat der Gemischte Luftverkehrsausschuss Schweiz–EU die Übernahme verschiedener EU-Erlasse durch die Schweiz beschlossen. Diese neuen Bestimmungen betreffen die technische Sicherheit, Sicherheitskontrollen sowie die Flugsicherung. Sie werden dem Anhang zum bilateralen Luftverkehrsabkommen hinzugefügt. Diese traten am 15. September 2015 in Kraft.

www.bazl.admin.ch

Planerische Entscheide des Bundesrats zum Flughafen Zürich

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. September 2015 die Teilrevision des Zürcher Richtplans zum Flughafen Zürich nur bedingt genehmigt. Er hat den Richtplan so angepasst, dass dieser den Vorgaben des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL) entspricht. Damit ist der Raum für eine allfällige Verlängerung der beiden Pisten 28 und 32 gegeben. Der Bundesrat hat zudem die Lärmbelastungskurve im SIL-Objektblatt für den Flughafen Zürich angepasst. Damit soll die Sicherheit bei den An- und Abflurouten verbessert werden.

www.bazl.admin.ch

Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Luftfahrtstrategie des Bundes und deren Verankerung im Gesetz
- Flughafen Zürich reicht erweitertes Schallschutzprogramm ein
- Nachtflugregelungen im internationalen Vergleich
- Gastbeitrag: Daniel Küng, CEO Switzerland Global Enterprise

www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief

Flughafen Zürich AG: Gutes Halbjahresergebnis 2015 in schwierigem Umfeld

In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld hat die Flughafen Zürich AG ein solides Halbjahresergebnis erzielt. Die Flughafenbetreiberin weist für das erste Halbjahr 2015

einen Gewinn von 40,3 Millionen Franken aus. Bereinigt um zwei Sondereffekte konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,2% gesteigert werden.

www.flughafen-zuerich.ch

Flughafen Zürich erneut führender Flughafen in Europa



Quelle: de.fotolia.com

Zum zwölften Mal in Folge erhält der Flughafen Zürich für seine Kundenfreundlichkeit und die Erfüllung genereller Qualitätsstandards den renommierten World Travel Award. Kriterien der Bewertung waren unter anderem die Kundenzufriedenheit sowie generelle Qualitätsstandards von Produkten und Dienstleistungen. In seiner Kategorie setzte sich der Flughafen Zürich gegen acht Mitbewerber durch. Seit 1993 würdigt der World Travel Award beeindruckende Leistungen in der Reise- und Tourismusbranche.

www.worldtravelawards.com

Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

Wirtschaftsforum «Romania is an attractive Business Partner»

Mittwoch, 21. Oktober 2015, Zürich

Im Mittelpunkt des Anlasses steht die Präsentation von Alexandru Nastase, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, der über das aktuelle Wirtschaftsklima und die Investitionsmöglichkeiten in Rumänien informiert. Hans Hess, Präsident Swissmem wird die aktuellen Chancen und Risiken für die Schweizer MEM-Industrie beleuchten, dies auch im Hinblick auf den starken Schweizer Franken. Markus Wirth wird auf die Besonderheiten von Geschäftsbeziehungen mit dem jungen EU-Land hinweisen. Organisiert wird das Wirtschaftsforum von der Handelskammer Schweiz-Mitteuropa SEC in Zürich und der Handelskammer Schweiz-Rumänien CCE-R in Bukarest. Als Kooperationspartner bezeichnen sich

Swissmem und die Botschaft von Rumänien in der Schweiz:

Auskunft und Anmeldungen: info@sec-chamber.ch, Tel. 043 322 25 55
www.sec-chamber.ch.

Ausstellung Arbeit. Fotografien 1860 - 2015

Freitag, 11. September 2015 - Sonntag, 3. Januar 2016, Landesmuseum, Zürich

Das Landesmuseum Zürich zeigt seit dem 11. September eine grosse Fotografie-Ausstellung zum Thema Arbeit. «Arbeit. Fotografien 1860 – 2015» zeigt die fotografische Inszenierung des Broterwerbs im Wandel der Zeit. Kernstück der Ausstellung ist eine Chronologie grossformatiger Bilder: von der alten Kohlegrube bis zum hypermodernen Googlebüro. Ausserdem werden einzelne Aspekte wie die Arbeitsmigration oder die Berufsbildung speziell beleuchtet. Durch die technische Entwicklung der Fotografie veränderte sich auch deren Inhalt. Diese mediale Veränderung bildet den zweiten Strang der Ausstellung. Die gezeigten Fotografien stammen aus der umfangreichen Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums.

www.nationalmuseum.ch

Die Rolle des HR in der digitalen Zukunft

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Kaufmännisches Bildungszentrum Zug



Quelle: de.fotolia.com

Gerne laden wir Sie zur traditionellen HR-Herbstveranstaltung ein. Das Thema der Veranstaltung heisst «Die Rolle des HR in der digitalen Zukunft». Dr. Joël Luc Cachelin zeigt Wege und Trends auf, wie das HR im Rahmen der Digitalisierung nicht nur die Oberhand behalten, sondern auch gezielt den Wert der Personalabteilung im Unternehmen steigern kann.

www.zwk.ch

Swiss Innovation Forum

**Donnerstag, 19. November 2015,
Congress Center, Basel**



Am 19. November findet im Congress Center Basel bereits zum zehnten Mal das Swiss Innovation Forum statt. Ob gezüchtete Organe aus dem Labor, humanoide Roboter, Industrie 4.0 oder ein Haus aus dem 3D-Drucker – auch in diesem Jahr überzeugt das Programm der führenden Innovationskonferenz durch einen erstklassigen Mix aus hochkarätigen Referaten, interaktiven Workshops und wertvollen Praxisimpulsen. Den über 1'000 Teilnehmenden bietet das Swiss Innovation Forum die einmalige Gelegenheit sich branchenübergreifend auszutauschen. Ein optimaler Nährboden für originelle Ideen, kreative Ansätze und innovative Zukunftsmodelle erwartet Sie!

www.swiss-innovation.com

Asia Executive Certificate Program - Integrated Thinking and Acting in Asia

Start: Juni 2016

Die Exportindustrie erlebt turbulente Zeiten. Zum einen fordert uns der starke Franken, dazu kommen auch noch trübe Perspektiven in manchen europäischen Märkten. Und seit neuestem machen zudem verschiedene fernöstliche Länder Schlagzeilen, obwohl das längerfristige wirtschaftliche Potential Asiens unbestritten bleibt. Vielleicht ist damit der richtige Zeitpunkt gekommen, sich vertiefter mit dieser Region auseinanderzusetzen und die Sichtweise auf Asien zu «kalibrieren». Unterstützung bieten dabei spezialisierte Exportdienste oder inspirierende Weiterbildungen. Ein gutes Beispiel ist das «Asia Executive Certificate Program», zugeschnitten für erfahrene Führungskräfte. Das Programm ist kurz, praxisorientiert und bietet dennoch einen systematischen Rahmen, um in Asien neue Akzente zu setzen.

Mitglieder der ZHK erhalten 10% Rabatt.

www.singapore.unisg.ch

Veranstaltungen des EIZ

2. Tagung zu internen und regulatorischen Untersuchungen

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Kongresshaus, Zürich

Wenn Unternehmen eigene Untersuchungen durchführen, laufen oder drohen oft strafrechtliche, regulatorische und zivilrechtliche Verfahren. Die Tagung befasst sich mit der Frage, wie Informationen in diesem Umfeld vermittelt, verwertet und verbreitet werden. Vertreter der FINMA und der Bundesanwaltschaft sowie Anwälte, welche Unternehmen, Beschuldigte und Geschädigte vertreten, diskutieren aus ihrem Blickwinkel und ihrer beruflichen Tätigkeiten die Chancen, Risiken und Grenzen dieses Informationsflusses. Die Referate richten sich an Juristen, Anwälte und Praktiker, die interne und regulatorische Untersuchungen durchführen oder begleiten, an Mitarbeitende von Rechtsdiensten, Vertreter von Geschädigten und Strafverteidiger sowie an Behörden, die Untersuchungsberichte erhalten oder anordnen oder selbst Untersuchungen durchführen. Kosten: CHF 460.–.

Workshop: Arbeitsrecht in der Anwaltspraxis

Montag, 26. Oktober 2015

Zentrum für Weiterbildung, Zürich

Gemeinsame Diskussion anspruchsvoller arbeitsrechtlicher Fragestellungen anhand praktischer Fälle aus der Praxis der Seminarleiter und der neueren Rechtsprechung (z.B. Vertragsgestaltung, Krankentaggeldversicherung, Bonus, IT-Überwachung, Kündigung in Konfliktsituationen usw.). Gemeinsame Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten. Kosten: CHF 720.–.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Life Sciences

Donnerstag, 29. Oktober 2015

Hotel Metropol, Zürich

Ziel des Seminars ist die Teilnehmer über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Life Sciences in der Schweiz und der EU zu informieren. Das diesjährige Seminar behandelt wiederum einen Strauss von aktuellen Themen, mit der Anwälte, die Industrie, aber auch Leistungserbringer im Gesundheitswesen regelmässig beschäftigt sind. Das diesjährige Seminar spannt den Bogen über die neuesten Entwicklungen in der Schweiz und der EU in der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Einen Schwerpunkt bilden aktuelle Fragen bei E-health und namentlich das neue Gesetz zum elektronischen Patientendossier. Des Weiteren werden die Herausforderungen der Schweiz mit der neuen Medizinprodukteverordnungen der EU behandelt sowie aktuelle Einblicke zur Produkthaftung. Das Programm schliesst mit dem sehr aktuellen und umstrittenen Thema der Preisfestsetzung für Medikamente. Kosten: CHF 600.–.

www.eiz.uzh.ch

Veranstaltungen der SSIB

Seminare (SSIB, Zürich)

Dienstag, 6. Oktober 2015

AEO in der Schweiz

Mittwoch, 7. Oktober 2015

Importabwicklung

Dienstag, 13. Oktober 2015

Mehrwertsteuer im Anlagenbau

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Basisseminar: Tarifierung und Zollgebühren

Mittwoch, 28. Oktober 2015

Freihandelsabkommen und –systeme,
Präferenzielle Ursprungsregeln

Donnerstag, 29. Oktober 2015

Trade Compliance Management

Lehrgang Aussenhandelsleiter/in

Start: Herbst 2015

Dieser Lehrgang richtet sich an (angehende) Führungskräfte aus den Bereichen Export, Spedition, Einkauf und Verkauf, Handel, Industrie, Dienstleistung, Transport- und Bankwesen.

Mehr Informationen zum Lehrgang finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:

www.ssib.ch/lehrgaenge/uebersicht-exportlehrgaenge

8. Zollsymposium Schweiz-EU

Mittwoch, 18. November 2015, WTC Zürich

Das Zollsymposium versteht sich als Anlass des Jahres mit brandheissen Informationen aus dem Zoll- und Exportbereich. Topaktuelle Themen werden mit unternehmerischen Erfahrungsbereichen, spannenden Roundtables, Entscheidungshilfen und Prognosen unterstrichen. Treffen Sie Experten des Zolls und networken Sie mit über 250 Personen aus allen Branchen und Gebieten des Aussenhandels.

Mehr Informationen zum 8. Zollsymposium finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:

www.ssib.ch/fachkongresse/zollsymposium-schweiz-eu

Swiss Export Seminare

Tagesseminare, Zürich

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Akkreditiv: einwandfreie Abwicklung

Donnerstag, 22. Oktober 2015

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

Donnerstag, 22. Oktober 2015

Export Know-how – für die tägliche Praxis

Donnerstag, 29. Oktober 2015

Versand- und Zollpapiere erstellen

Halbtagesseminare

Dienstag, 27. Oktober 2015

Incoterms 2010: Inhalt und Anwendung

Intensivkurs (4 Tage), Olten

Montag, 9. November – Donnerstag, 12. November 2015

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

CEO / CFO Lunch Talk, Zürich

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Verlagerung von Geschäftsaktivitäten ins Ausland

Best Practice Anlass, Zürich

Dienstag, 20. Oktober 2015

Iran: Tor zu ungeahnten Geschäftschancen

www.swiss-export.com

Veranstaltungen, Messen, Seminare Ausland

Cebit 2016

Montag, 14. März – Freitag, 18. März 2016, Hannover, Deutschland

Die Schweiz ist 2016 das Partnerland der CeBIT in Hannover, der weltweit grössten b2b Veranstaltung der digitalen Welt. Dies ist eine einzigartige Chance, um die innovative Stärke und digitale Kompetenz der Schweiz einem internationalen Publikum zu präsentieren – über 3 300 Aussteller und 220 000 Besucher aus 100 Ländern besuchen jährlich diese Messe in Hannover. Die Schweiz wird mit etablierten Unternehmen, innovativen Start-ups, Universitäten und Fachhochschulen auftreten.

www.ictswitzerland.ch

EuroBLECH 2016

Dienstag, 25. Oktober – Samstag, 29. Oktober 2016, Hannover, Deutschland

Die 24. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung öffnet vom 25.-29. Oktober 2016 wieder ihre Tore in Hannover. Als weltweite Branchenleitmesse ist die EuroBLECH die wichtigste globale Plattform für die Präsentation neuester Technologien an ein spezialisiertes Fachpublikum von Einkäufern und Investitionsentscheidern. Insgesamt 59'600 internationale Fachbesucher und 1'573 Aussteller aus 38 Ländern nahmen an der letztjährigen Messe teil.

www.euroblech.com

Indowater 2016

Mittwoch, 20. Juli – Freitag, 22. Juli 2016, Surabaya, Indonesien

Vom 20. bis 22. Juli werden sich über 250 Aussteller und ca. 6'000 Besucher im Grand City Convex treffen. Die letzte INDOWATER in Jakarta 2015 übertraf alle Erwartungen und konnte eine erneute Steigerung an Fläche und Besucherzahl verbuchen. MEREBO organisiert seit vielen Jahren die Beteiligung aus Europa, Amerika und Australien und dies in einem großen Pavillon mit eigenem Design an allerbesten Lage. Nutzen Sie diese Gelegenheit und präsentieren Sie Ihr Unternehmen auf der INDOWATER 2016, Indonesiens größter Wasserfachmesse.

www.indowater.merebo.com

ZHK intern

Lunch Talk 4/2015

Energiestrategie 2050 - Erfolgskonzept oder Investitionsruinen?



Quelle:de.fotolia.com

Vor rund vier Jahren beschloss der Bundesrat den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie. Als Ersatz setzt er einerseits auf den Zubau von Wasserkraft sowie von erneuerbaren Energien und andererseits auf die Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden, bei Geräten und im Verkehr. Um die entsprechenden Ziele zu erreichen, wurde ein umfassendes Subventionsregime aufgebaut, das ab 2020 durch ein Lenkungssystem abgelöst werden soll. Allenfalls soll auch auf fossile Stromproduktion und Importe zurückgegriffen werden. Kann ein solch umfassender Umbau der Schweizer Energieversorgung gelingen? Wie verträgt er sich mit dem Hauptanliegen der Wirtschaft nach einer zuverlässigen Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen? Wie können Unternehmen mit Unterstützung der Energie-Agentur der Wirtschaft ihren Energieverbrauch reduzieren?

Diesen und anderen Fragen rund um das Thema «Energieversorgung» wollen wir anlässlich dieses ZHK Lunch Talks nachgehen und lassen dazu drei Referenten zu Wort kommen, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten werden.

•**Dr. Regine Sauter**

Direktorin, Zürcher Handelskammer:
Begrüssung

•**Kurt Lanz**

Leiter Bereich Infrastruktur, Energie & Umwelt
und Mitglied der GL, economiesuisse:
*«Eine zukunftsfähige Energiepolitik aus der
Perspektive der Schweizer Wirtschaft»*

•**Prof. Dr. Anton Gunzinger**

Eigentümer und Präsident des Verwaltungsrates,
Supercomputing Systems AG:
«Energieversorgung Schweiz – 100% erneuerbar?»

•**Daniel Obrist**

Leiter Dienste / CFO, Kuhn Rikon AG:
«Energieeffizienz bei einem KMU durch Kreativität und Engagement»

Anschliessend Fragerunde und Stehlunch. Die
Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr.
Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:

- Mitglieder: CHF 55.-
- Nicht-Mitglieder: CHF 75.-

Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:

www.zhk.ch/lunchtalk_energie

Lunch Talk 5/2015

Exportdialog Indien - Grosse Chancen, grosse Gegensätze



Quelle: de.fotolia.com

Indien hat eine stark wachsende Konsumenten-Basis, die sich dank erhöhter Kaufkraft immer mehr Produkte und Services leisten kann und will. In zehn Jahren wird Indien zu den Top-5-Konsumenten-Märkten der Welt zählen. Die neue indische Regierung strebt ein hohes Wirtschaftswachstum an und hat Massnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angekündigt. Das eröffnet Chancen für Schweizer Exporteure – nicht nur im Konsumbereich, sondern auch in anderen Sektoren. Dazu gehören beispielsweise die Verkehrsinfrastruktur (Bahn- und Strassennetz) sowie der Cleantech-Sektor. Bei all den Chancen gilt es auch, sich ein ausgewogenes Bild von Indien

zu machen. Noch sind die angekündigten Reformen nicht umgesetzt, und wer in Indien tätig sein will, braucht einen langen Atem. Auch rechtliche Fragen stellen sich immer wieder; so etwa der Schutz des geistigen Eigentums oder Fragen zur Gesellschaftsform einer lokalen Vertretung.

Informieren Sie sich an diesem Lunch Talk umfassend über die Chancen und Herausforderungen, die der indische Markt Ihnen bietet, sowie über deren rechtlichen Gegebenheiten.

•**Dr. Regine Sauter**

Direktorin, Zürcher Handelskammer:
Begrüssung

•**Beat Ineichen**

Senior Consultant South Asia, Switzerland
Global Enterprise und

•**Sarojini Vasant**

Senior Trade Advisor, Swiss Business Hub
Mumbai:
«Indien: Geschäftsmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren»

•**Dr. Ajju P. Rao**

Rechtsanwalt, PhilippsLaw® Rechtsanwälte,
Frankfurt am Main:
«Geschäfte tätigen in Indien – die rechtlichen Grundlagen»

Anschliessend Fragerunde und Stehlunch. Die
Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr.

Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:

- Mitglieder: CHF 55.-
- Nicht-Mitglieder: CHF 75.-

Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:

www.zhk.ch/lunchtalk_indien

Neue ZHK-Mitglieder

Shinsen AG, Zürich

Shinsen AG ist der führende Hersteller von Sushi und japanischen ultrafrischen Spezialitäten für den Schweizer Detailhandel mit Produktion in der Stadt Zürich. Zum Unternehmen gehört auch ein an die Produktion angegliedertes Restaurant. Shinsen beschäftigt rund 60 Mitarbeitende.

www.shinsen.ch

POSITIONINGS AG, Zürich

Ein Unternehmen, das gut positioniert ist, fährt volle Kraft voraus und ist auf Kurs. Es bündelt seine Kräfte, setzt Sie die richtigen Prioritäten und ist erfolgreich. POSITIONINGS ist das einzige Beratungsatelier der Schweiz, das auf den Aufbau und die Umsetzung von Positionierungsstrategien mittelgrosser Organisationen spezialisiert ist. Durch systematische Situationsanalysen, effiziente Team-Workshops und die Entwicklung gezielter Massnahmen bringen die Kunden von POSITIONINGS ihre Strategien nicht nur auf den Punkt, sondern auch zum Fliegen.
www.positionings.ch

Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

Siemens würdigt Exzellenz

Die Siemens Schweiz AG vergibt den mit 4'000 Franken dotierten regionalen Siemens Excellence Award an den Jungforscher Matthias Renner. Mit dem Preis soll die praktische Umsetzung wissenschaftlicher Arbeiten gefördert werden.

SIX zahlt Sonderdividende

Der Schweizer Börsenbetreiber SIX zahlt erneut eine Sonderdividende. Möglich wurde dies durch den Verkauf der Anteile an den Unternehmen STOXX AG und Indexium AG.

Landis + Gyr erhält Innovationspreis

Landis + Gyr, der weltweit führende Anbieter von Smart Grid und Smart Metering-Lösungen aus Zug, hat den Frost & Sullivan Award als Unternehmen des Jahres 2014 erhalten.

KPMG kooperiert mit FinTech-Plattform

KPMG ist mit der Online-Plattform Matchi.biz eine Kooperation eingegangen. Die Beratungsgesellschaft will so Dienstleistungen für Finanzinstitute verbessern.

Migros steigt in die Wirtschaftsförderung ein

Erstmals wird der Förderfond Engagement Migros jetzt auch im Bereich Wirtschaftsförderung aktiv, um bestehenden Startup- und Innovationsinitiativen zu helfen. So wurde mit Impact Hub Zürich eine fünfjährige Partnerschaft geschlossen.

DKSH setzt auf asiatisch-pazifischen Medizinmarkt

Der Züricher Dienstleistungskonzern DKSH ist dem Unternehmerverband für Medizintechnologie im asiatisch-pazifischen Raum APACMed beigetreten. Der Verband arbeitet eng mit Regierungen und Privatunternehmen der Region zusammen.

Georg Fischer baut Werk in Biel

Der Schaffhauser Industriekonzern Georg Fischer plant ein modernes Werk zur Fertigung von Präzisionsfräsmaschinen in Biel BE. Baubeginn soll nach Genehmigung durch die Stadt Biel schon im kommenden Jahr sein.

KPMG baut Nachhaltigkeitsangebot aus

Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG trägt der wachsenden Nachfrage ihrer Kunden nach Lösungen im Bereich der Nachhaltigkeit Rechnung. Der entsprechende Dienstleistungsbereich wird ausgebaut.

UBS setzt auf erneuerbare Energie

Die Grossbank UBS will in der Zukunft nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen verwenden. Die Umstellung soll bis 2020 erfolgen. UBS ist einer globalen Initiative weltweit tätiger Unternehmen beigetreten, die gemeinsam dieses Ziel verfolgen.

Schweizer Kliniken erwarten mehr Digitalisierung

Die Zukunft des Schweizer Gesundheitswesens wird von anspruchsvolleren Patienten und dem Einzug der Digitalisierung bestimmt sein. Dies ist das Ergebnis einer Befragung von 300 Direktoren aus Kliniken und Spitälern durch PwC Schweiz.

Neuer Chef will Credit Suisse umkrempeln

Der neue CEO der Credit Suisse plant offensichtlich einen tiefgreifenden Umbau der Credit Suisse. Nach drei Monaten will Tidjane Thiam laut einem Medienbericht unter anderem das Private Banking in den USA aufgeben und den Vorstand umbauen.

Startschuss für «Dübendorf Valley»

Der Startschuss für einen Innovationspark in der Nähe von Zürich nach dem Muster des kalifornischen «Silicon Valley» ist gefallen. Nachdem das Parlament den Weg für die Finanzierung frei gemacht hat, soll sich bereits in den nächsten Tagen eine Trägerschaft bilden.

Cyberisiken werden unterschätzt

Cyberisiken sind der in Unternehmen am meisten unterschätzte Risikofaktor. Das stellt das Risikobarometer der Allianz Schweiz fest. Es gehe nicht nur um Datendiebstahl sondern auch um Betriebsunterbrechung, heisst es in einer Studie.

Swiss befördert mehr Passagiere

Die Fluggesellschaft Swiss International Air Lines hat im August 1,62 Millionen Passagiere befördert. Dies entspricht einer Zunahme von drei im Vergleich zum August 2014.

ABB baut um

Der Züricher Industriekonzern ABB beginnt die zweite Phase seiner Next Level Strategie mit einem internen Umbau. Künftig werde es nur noch vier statt bisher fünf Divisionen geben, teilt ABB in einer Medienmitteilung mit.

Kuehne+Nagel erhält Grossauftrag in den USA

Kuehne+Nagel hat einen Sechsjahresvertrag mit dem US-Diagnostikunternehmen Ortho Clinical Diagnostics geschlossen. Das Schweizer Logistikunternehmen wird demnach die auf Klimatisierung angewiesene Versorgungskette von Ortho Clinical Diagnostics managen.

AMEOS eröffnet Klinik in Goslar

Der Züricher Gesundheitsdienstleister AMEOS eröffnet in Goslar ein Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Tagesklinik und Institutsambulanz. Es ist dies eine Aussenstelle des AMEOS Klinikums in Hildesheim.

Oerlikon hält Kurs

Der Maschinen- und Anlagenbaukonzern Oerlikon kann denn Umsatz stabilisieren. Dank der Übernahme von Metco ist der Bereich Oberflächenlösungen nun die Nummer eins im Konzern.

Hartmann weist solide Entwicklung aus

Die IVF Hartmann Gruppe Hartmann kann im Halbjahresergebnis eine solide Entwicklung ausweisen. Der Hersteller medizinischer Verbrauchsgüter kann vor allem im Bereich Infektionsmanagement zulegen.

Vontobel übernimmt Finter Bank Zürich

Die Zürcher Privatbank Vontobel bekennt sich durch die Übernahme der Finter Bank Zürich zu ihrem Heimatmarkt. Zudem soll das Geschäft mit italienischen Kunden gestärkt werden. Die Finter Bank Zürich wird von der italienischen Italmobiliare übernommen.

Die EKZ haben zwölften Windpark gekauft

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich haben ihren zwölften Windpark gekauft. Dieser besteht aus vier Windanlagen, die im deutschen Sachsen-Anhalt stehen.

Steiner feiert Aufrichte bei Wohnpark

Das Bauunternehmen Steiner AG feiert als Totalunternehmer die Beendigung der zweiten Bauphase eines Wohnparks für gehobene Ansprüche. Die Überbauung kommt in unmittelbarer Nähe zum Schloss Allmendingen bei Bern zu stehen.

Unisys wird von Microsoft ausgezeichnet

Das Informationstechnologieunternehmen Unisys wurde von der Microsoft Enterprise

Partner Group zum Azure Innovation Partner des Jahres ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt Unisys' innovative Herangehensweise bei der Nutzung von Azure für verschiedene Lösungen.

Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

www.zhk.ch/mitgliedernews

Impressum

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Redaktionsschluss der ZHK Mitteilungen:

Ausgabe 11/15: 16. Oktober 2015